



Niederösterreich in 24 Stunden

Verletzter bei Brand auf Holz-Lagerplatz

Mit Rauchgasvergiftung musste eine Person ins Spital, als ein Holz-Lagerplatz in Aschbach im Bezirk Amstetten, in Brand geraten war. Beim Löscheinatz wurden Drohnen eingesetzt, um Giftmister aufzuspielen.



Foto: Bildo Amstetten

Florianis mit Bränden in Steillage gefordert

Brände in steilen Lagen forderten die Feuerwehren gestern im Süden Niederösterreichs. Während in Hirschenwang Flammen auf dem Mittagstein ausgebrochen – nahe der Stelle, wo 2021 die verheerende Feuersbrunst wütete – konnte diesmal laut Bezirksfeuerwehrchef Josef Huber der Brand „rasch und effizient“ eingedämmt werden. In vollem Einsatz befanden sich drei Hubschrauber des BMI mit zehn Feuerwehren und 170 Mitgliedern in den Abendstunden im Raum Guntenstein. Das steile Gelände erschwerte das Vordringen zu

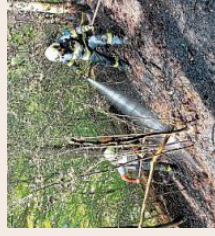


Foto: ASB Markus Hackl



Foto: Catalgunt Seniors

Rad-Senior (85) hängt Jüngere vor den staunenden Giraffen ab

Herbert Lackner aus NÖ siegte bei Gravel Race in Kenia. Für Altersgenossen war er unschlagbar – doch nicht nur für diese.

17

Das Rennen war sportlich wie emotional. Ein besonderes Abenteuer, ein weiterer Schritt zur Gravel-WM im Herbst.

Herbert Lackner, Radrennfahrer (85)

tive waren am Start“, berichtet Lackner aus Kenia. „Tiefer Sand und Dornenbüsche waren eine Herausforderung“, so der Rad-Senior, der mit Leitzieren bei einem Sturz bei mehr als 50 km/h schmerzhafte Bekanntheit machte. Die Folge: Rippenprellung.

Dennoch siegte er überlegen in der Kategorie 85+. Was Lackner aber besonders freut: „Dass ich auch 40 Prozent der jüngeren Starter hinter mir gelassen habe!“

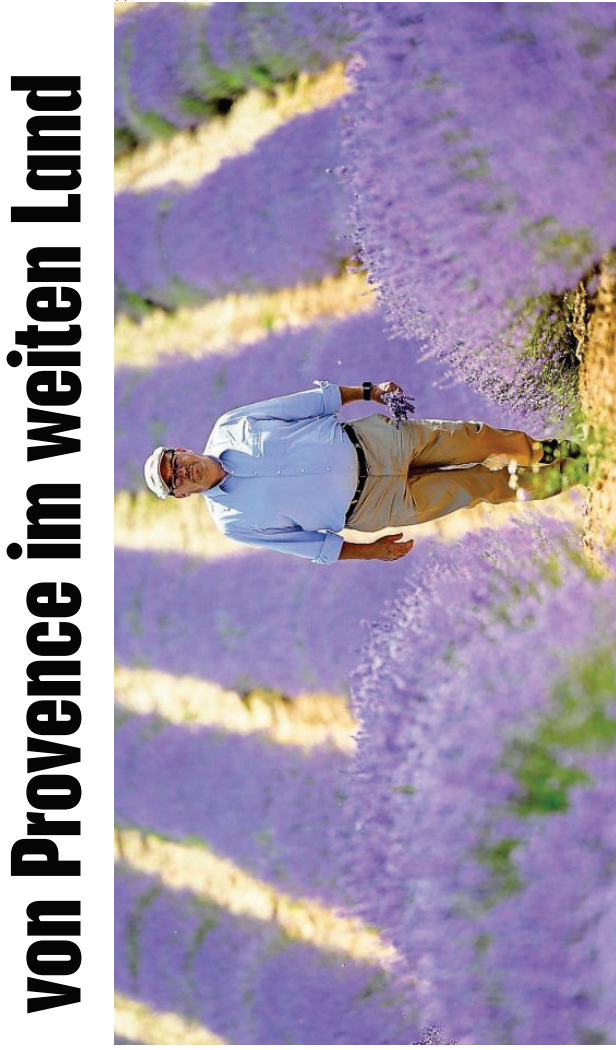
Ch. Weisgram

Hauch

Zur zarten, lilafarbenen Hochblüte setzen im Bezirk Bruck an der Leitha jetzt Millionen Lavendel-Blüten an!

Als hätte die Provence persönlich ihre Finger im Spiel gehabt. Doch wer glaubt, man müsse für dieses sinnliche Schauspiel bis nach Südr Frankreich oder in die englischen Norfolk Broads reisen, irrt. Denn in Schwadorf, wo der Wind die Böden streichelt und die Sonne großzügig ihre Wärme verteilt, erblüht ein ähnliches lila Meer – zart, aber unbeugsam. „Lavendel ist für mich mehr als eine Pflanze“, schwärmt Agrarpionier Richard Auer-Welsbach. „Er ist ein Symbol der Hoffnung. Ein Signal, dass wir uns mit der Natur, nicht gegen sie verändern müssen.“ Dabei lächelt er, als ob ihm jeder Lavendelstrauch persönlich begrüßt hätte.

Dieser lila Überlebenskünstler ist gewappnet für den Klimawandel. Wir beobachten, wie unsere Felder stetig dürrer werden. Der Lavendel aber gedeiht, wo andere Kulturen längst den Kopf hängen lassen“, schildert auch die Gutsbesitzerin Zeno Plattl-Fürnkirchen und Arthur-Alexander Schmid, ebenfalls in Haupt-



Fotos: Hauptverband/Inne Anzell (4)

von Provence im weiten Land



Unendlich vorsichtig – um nur ja keine Biene zu stören – wandelt Auer-Welsbach durch sein erntereifes duftendes Feld

verband der Land- und Forstbetriebe engagiert. Der Lavendel sei aber nicht nur ein olfaktorischer Charmeur – er ist auch ein ökologischer Wohlfäter. Es ist, als ob der Lavendel

„Die Felder summen“, sagt Auer-Welsbach begeistert. „Bienen, Hummel, Schmetterlinge – hier herrscht reger Flugbetrieb.“

oder Zierde: Unsere Lavendelblüten sind mehr als ein bloßes Produkt. Sie sind ein Stück Sommer, konserviert in Farbe und Duft.“

M. Perry, Ch. Weisgram